

Wer ernten will, muss säen

Der Hitzesommer macht den Schweizer Gemüsebauern zu schaffen. Nicht so den sechs Junggärtnerinnen des Projekts Gartenkind auf dem Bauernhof St. Hillarien in Chur: Dort kann nun reichlich geerntet werden.

von Daria Joos (Text)
und Yanik Bürkli (Bilder)

Die Sonne brennt unbarmherzig auf den Garten des St. Hillarienhofs oberhalb von Chur. Sechs junge Gärtnerinnen erledigen jedoch fleissig ihre Arbeit an den Beeten, auch wenn einige Blicke ab und an wehmütig zum Freibad Sand schweifen.

Das Gemüse hat den Hitzesommer gut überstanden, der ausgebliebene Regen ist dem Garten kaum anzumerken. Dies ist natürlich auch dem regelmässigen Giessen der Primarschülerinnen zu verdanken, die während ihrer Ferien mehrmals den steilen Weg zum Garten auf sich genommen haben. Achtmal hat Annik in den letzten Wochen dem Gemüse Wasser gegeben, wie sie erzählt.

Die Mühe hat sich gelohnt: Jetzt kann geerntet werden. Begeistert ziehen die Mädchen Kohlrabi, Rübli und Randen aus dem Boden – Gemüse, das sie diesen Frühling im Rahmen des Projekts Gartenkind selbst gepflanzt haben.

Die Überraschungen der Natur

Den Kreislauf einer Gartensaison verstehen und erleben: Genau darum geht es beim Projekt Gartenkind der Organisation Bioterra, das dieses Jahr zum zweiten Mal in Chur durchgeführt wird. Unter der Leitung von Daniela Berther, Yvonne Panzer und Yvonne Kleinlogel lernen die Gartenkinder, ihre eigenen Beete biologisch zu bewirtschaften. Seit Anfang April treffen sie sich jeden Mittwochnachmittag, um sich mit verschiedenen Gartenthemen auseinanderzusetzen. Ende September, zum Ende der Gartensaison, ist dann Schluss.

Die Arbeit soll auch Spass machen. Die Mädchen lachen über die unterschiedlichen Grössen und seltsamen Formen der Rübli, die zum Vorschein gekommen sind. Ernten bringt eben viele Überraschungen. In Almas Beet ist eine Sonnenblume gewachsen, bei Junia hat ein kleines Nussbäumchen Wurzeln geschlagen. «Das graben wir



Wunder der Natur: Die Leiterinnen und die Gartenkinder ernten Rübli, Tomaten, Randen und Kohlrabi. Béatrice (unten links) denkt schon ans Umgraben.



aus und ich nehme es mit nach Hause.» Eine schöne Entwicklung kann auch Béatrice beobachten: Ihr Kohlrabi, der anfangs nicht so recht wachsen wollte, hat sich im Sommer verdoppelt, sodass sie jetzt zwei Knollen mit nach Hause nehmen kann. Ob beim Ernten oder beim Jäten: Die Mädchen sehen Resultate.

«Die Kinder haben alles gerne, was sie säen», erzählt Daniela Berther. «Ausser Tomaten», wirft Alma ein.

Die Tomaten der Gartenkinder haben von der Hitze profitiert: Dank viel Sonnenschein tragen die Stauden mehr Früchte als erwartet. Der Hitzesommer hat für Gärtner also auch seine guten Seiten.

Ernteglück am neuen Standort

Die Fülle der Erträge ist auch dem neuen Standort oberhalb von Chur zu verdanken: Der Gartenkindkurs findet in diesem Jahr auf dem Gelände

des Bauernhofs St. Hillarien statt. Am vorherigen Standort bei der Pädagogischen Hochschule Chur war der Platz laut Daniela Berther beschränkt.

Irgendwann sind alle Rübli aus der Erde gezogen und in die Taschen der Mädchen verpackt. «Mein Beet ist leer, kann ich nochmals pflanzen?», will Iva von den Leiterinnen wissen. Daniela Berther tröstet sie auf die nächste Woche. Jetzt gibt es zuerst einmal Rübli Salat.

Parteien ringen um Zukunft der Schule

Die Fraktionen von FDP, BDP und SVP beziehen Position für die Augustsession.

Bei der Vorbereitung zur Grossrats-Session von dieser Woche hat sich die FDP-Fraktion in Schiers mit der Doppelinitiative «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei wichtigen Bildungsfragen» und «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei Lehrplänen» befasst. Dabei hätten die FDP-Grossrätinnen und Grossräte in der Diskussion eine grosse Ohnmacht und Unzufriedenheit gegenüber dem Schulsystem festgestellt, heisst es in einer Mitteilung. Die Schule werde immer teurer, aber nicht besser. Das sei ein unbefriedigender Umstand, der dringend verbessert werden müsse.

Die FDP-Fraktion ist gegen die beiden Schulinitiativen...

Festgestellt worden sei aber auch in der Diskussion, dass es nicht in der Kompetenz des Parlaments liege, direkt ins System einzugreifen, was mit den beiden Initiativen der Fall wäre. Deshalb lehne die FDP die Initiativen ab, obwohl gewisse Sympathien beständen, heisst es in der Mitteilung.

Thema in Schiers war bei der FDP auch die Teilrevision des kantonalen

Polizeigesetzes. Darin werden etwa die Abgrenzung zwischen kantonalen und kommunalen Polizeiaufgaben geregelt, zudem sollen die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden für polizeiliche Zusatzausrüstung wie etwa Bodycams. Die FDP-Fraktion beschloss laut Mitteilung eintreten im Sinne von Regierung und Kommission.

...die BDP-Fraktion ebenfalls...

Die BDP-Fraktion wiederum bereitet sich in Flims auf die Session vor, die am Mittwoch beginnt. Dabei standen

2

Initiativen

befassen sich mit der Zukunft der Schule. Zum einen «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei wichtigen Themen» und «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei Lehrplänen».

ebenfalls die beiden Schulinitiativen sowie die Revision des Polizeigesetzes auf der Traktandenliste.

Die BDP-Fraktion empfiehlt die kantonalen Volksinitiativen einstimmig zur Ablehnung. Sowohl die Verfassungsinitiative (Mitsprache bei wichtigen Bildungsfragen) als auch die Gesetzesinitiative (Mitsprache bei Lehrplänen) würden zu einer Kompetenzverschiebung von der Regierung hin zum Grossen Rat und zum Stimmvolk führen, heisst es in einer Mitteilung. Aus staatsrechtlicher Sicht seien dem Grossen Rat und dem Stimmvolk als strategische Organe die Gesetzgebung zugewiesen und nicht deren Umsetzung.

Dagegen unterstützt die BDP die Teilrevision des Polizeigesetzes, die mit einem Auftrag des ehemaligen BDP-Grossrats Andreas Felix ausgelöst wurde. Vor allem die Umsetzung der Forderung von Felix zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie die Erhöhung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung werde begrüsst.

Insbesondere die verdeckte Überwachung allgemein zugänglicher Orte

sowie die kurzzeitige Datenspeicherung spielten dabei eine wichtige Rolle. Das Gleiche gelte auch für Bodycams, die gleichzeitig die mobilen Einsatzkräfte in ihrer Arbeit unterstützen.

...die SVP-Fraktion ist dafür

Anlässlich einer zweitägigen Klausursitzung hat die neu gewählte SVP-Fraktion die Doppelinitiative «Gute Schule für Graubünden» beraten. Nachdem alle von den SVP-Grossräten eingebrachten Vorschläge und Gegenentwürfe abgelehnt worden seien, stehe nur noch die Frage der Initiative im Raum, heisst es in einer Mitteilung.

Die Mehrheit der SVP-Fraktion ist der Meinung, dass die Initiative mehr Ruhe im Bildungswesen bringe, und erachtet dies als dringend nötig. Die Initiative löse nicht alle Probleme, sei aber aus der Sicht der SVP-Fraktion die bessere Lösung als der von SP-Regierungsrat Martin Jäger eingeschlagene Weg. Eine klare Mehrheit der SVP-Fraktion unterstützt darum die Doppelinitiative «Gute Schule für Graubünden» und wird diese Haltung auch in der Grossratsdebatte einbringen. (red)

GRATULATION

Erfolgreich Studium abgeschlossen

58 Absolventinnen und Absolventen der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden haben kürzlich ihren erfolgreichen Abschluss feiern können. Gemäss einer Mitteilung wurde die Diplomfeier wie gewohnt von einem Studenten-Organisationskomitee organisiert und durchgeführt. Dieses Jahr bestand das OK aus Studenten der neuen Vertiefungsrichtung Eventmanagement. Die Feierlichkeiten fanden auf Marguns in Celerina statt. Aus dem Kanton Graubünden konnten ihre Diplome entgegennehmen: **Laura Acker** (Disentis/Mustér), **Andrina Bischof** (Davos Platz), **Giuliana Bonifazi** (Mon), **Sharon Bossi** (Brienz), **Nadia Chistell** (Falera), **Adilson Manuel Gomes** (Tinizong) und **Maurin Malär** (Trimmis).

Zwei Jubilarinnen im Scalottas

Kürzlich konnte **Dusica Virjevic** aus Thusis ihr 25-Jahres-Dienstjubiläum als Miterzieherin im Scalottas feiern. Auf 20 Jahre als Ergotherapeutin in der Stiftung Scalottas in Scharans kann **Verena Fröhlich** aus Präz zurückblicken. Geschäftsleitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratulieren herzlich.

Lehrpersonen können feiern

In der Gemeinde Trimmis konnten gleich drei Lehrpersonen ein Jubiläum feiern. **Peter Brazerol** arbeitete seit 35 Jahren als Lehrer. **Andrea Wasescha** und **Felicitas Niederer** können auf eine zehnjährige Amtszeit als Lehrerinnen zurückblicken. Gemeindevorstand und die Gemeindeverwaltung gratulieren herzlich.

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10, 081 258 34 34

Hotel Transilvanien 3 - Ein Monster Urlaub - Im dritten Teil geniesst die Monster-Familie ihre Ferien auf einem Luxus-Kreuzfahrtschiff.
16.15 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

Mamma Mia! Here We Go Again - Nach zehn Jahren treffen sich Sophie, Rosie und Tanya wieder auf Kalokairi und tauschen sich über die Ereignisse aus.
18.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

The Equalizer 2 - Der Equalizer hilft den Schwachen und Unterdrückten dieser Welt, doch seine gefährliche Vergangenheit holt ihn ein.
21.00 Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Christopher Robin - Ein neues Abenteuer um den inzwischen Erwachsenen Christopher Robin, Winnie Puuh und ihre besten Freunde. Regie Marc Forster.
18.30 Deutsch ab 6 empf 8 J.

The Darkest Minds - Ruby gehört zu einer Gruppe von Teenagern, die übernatürliche Kräfte hat und gegen die Machthaber kämpfen.
18.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Figlia Mia - Ein neunjähriges Mädchen steht zwischen zwei Frauen, die um ihre Zuneigung kämpfen.
18.45 Ud/f ab 16 J.

Hotel Artemis - Ein längst zum Mythos erklärtes, geheimes Krankenhaus für Schwerverbrecher.
20.45 Deutsch ab 16 J.

Blackklansman - Ron Stallworth's Arbeit besteht zunächst aus Undercover-Einsätzen - bis er einfach mal den Ku-Klux-Klan kontaktiert.
20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

The Meg - Der Taucher Jonas Taylor soll die Crew eines Unterwasserfahrzeugs vor einem prähistorischen Monsterhai retten. Mit Jason Statham.
21.00 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.